

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 12: **Denys Lasdun : Erbschaften der Moderne**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Den englischen Landschaftsgarten immer vor Augen: Ausblick aus einem Studentenzimmer in den Zikkuraten der *University of East Anglia* in Norwich. → S. 38
Bild: Ioana Marinescu

Ioana Marinescu (1973) studierte Architektur in Bukarest, Nottingham und London. Sie war Assistentin von Hélène Binet und unterrichtete Fotografie und Entwurf an verschiedenen Hochschulen in London. Sie hat durch zahlreiche Publikationen (unter anderem über *Robin Hood Gardens*) sowie Einzel- und Gruppenausstellungen internationale Anerkennung gewonnen. Zuletzt hat sie auch die Bauten der drei Architekten aus Lund, Klas Anshelm, Bengt Edman und Bernt Nyberg für *werk, bauen + wohnen* (wbw 12—2014) porträtiert.

Titelbild: Kassettendecke, jede Menge raffiniert geschalter Sichtbeton und weit ausladende Terrassen mit Blick auf die *St Paul's Cathedral*: Best-of-Lasdun in einem erfindungsreichen Modellblick. Bild: Eik Frenzel

Mit Fotografien eigens dafür gebauter Modelle bespielte der Lausanner Architekt und Fotograf Eik Frenzel im Jahr 2016 die Titelseiten von *werk, bauen+wohnen*. 1979 geboren, studierte Eik Frenzel an der TU Dresden und der ETH Zürich Architektur. Seit seiner Mitarbeit im Büro von Herzog & de Meuron beschäftigt er sich intensiv mit der Modellfotografie. Zu seiner Arbeit als Architekt im eigenen Büro Dreier Frenzel Architecture + Communication in Lausanne zählt er neben der Architektur auch die Fotografie. Ihr Einsatz als Entwurfs- und Vermittlungstool hat sich zu einem Schwerpunkt seines Schaffens entwickelt. Mit dieser Ausgabe endet die Serie von zehn Coverfotos von Eik Frenzel, dem wir dafür herzlich danken.

Inhalt

Denys Lasdun

13 Angekommen in London

Rosamund Diamond

Schon zur Zeit seiner Erstellung wurde das *National Theatre* in London mit scharfer Kritik bedacht – ein Jahrzehnt später hielt Prinz Charles das Hauptwerk Denys Lasduns gar für eine «schlaue Methode, um in der Innenstadt ein Atomkraftwerk zu bauen». Die jüngst erfolgte Renovierung durch die Architekten Haworth Tompkins offenbart nun die seit jeher schlummernden Qualitäten: Die grosszügigen Foyers sind neu mit dem Uferbereich an der Themse räumlich verknüpft und ohne Einschränkung öffentlich zugänglich.

21 In der Ära des Skeptizismus

Irina Davidovici

Inmitten der stürmischen Zeiten des postmodernen Relativismus hat Denys Lasdun ein Buch mit dem Titel *Architecture in the Age of Scepticism* veröffentlicht. Darin sind rund ein Dutzend Stimmen versammelt, vereint in ihrer Haltung als Praktiker und beschäftigt mit der materiellen und sozialen Dimension der Architektur. Einen solchen generationenübergreifenden Dialog hatte Irina Davidovici im Sinn und hat wiederum ein Dutzend Architekten aus der Londoner Praxis von heute nach dem Stellenwert von Lasduns Werk befragt: Die Wertschätzung ist gross, das Wohlgefallen hat freilich den Charakter einer Neuentdeckung.

26 Kontrollierte Kraft

Barnabas Calder

Von der Postmoderne verfermt, wird Denys Lasduns Werk heute wieder entdeckt und gewürdigt. Er war ein Architekt, der wenig über seine Arbeit sprach oder schrieb, aber umso genauer zuhörte, um auch die unausgesprochenen Wünsche seiner Auftraggeber zu erfüllen. Dabei entstanden Bauten von grosser expressiver Kraft; ihre Präzision bis in die konstruktiven Details beeindruckt im heutigen Umfeld umso mehr. Ein Bericht aus der Werkstatt.

werk,

bauen + wohnen

33 Triumph der Skulptur

Owen Hatherley

Der *Cluster* ist ein Lieblingsthema des Brutalismus. Vom amerikanischen Theoretiker Kevin Lynch übernahm der britische Kritiker Reyner Banham den Begriff – und Denys Lasdun setzte ihn zum ersten Mal architektonisch um: Das *Keeling House* im armen Londoner Stadtteil Bethnal Green gilt als ein Versuch, Arbeiter-Reihenhäuser in die Vertikale zu stapeln. Dabei legte Lasdun Wert auf die organische Gliederung der sozialen Räume und unterzog damit den Funktionalismus einer Aktualisierung und Revision.

41 Master of his Age

Florian Dreher

Lasduns Suche nach formaler Eigenständigkeit führte ihn bereits als jungen Architekten weg von den damals aktuellen Positionen und kann als Kommentar zum herrschenden Funktionalismus verstanden werden. Auf dem Höhepunkt seines Schaffens vollzog Denys Lasdun eine Wende von einer geologisch anmutenden Architektur hin zu einem gefälligeren Stil in Stahl und Glas. Dieser liest sich wie ein persönlicher Kommentar zur aufkommenden Postmoderne in den 1980er Jahren.

Die Bilder im Heft

Ioana Marinescu

Nahe und vertraut wirken die Bauten von Denys Lasdun in den Bildern von Ioana Marinescu. Die Materialität und skulpturale Kraft des Brutalismus begleiten den Betrachter auf einem Spaziergang durch sinnstiftende Räume, gezeichnet von Gebrauch und Schönheit.

Pläne / Werkverzeichnis

Die sechs ausgewählten Bauten sind natürlich auch in Plänen und Zeichnung dokumentiert. Eigens für dieses Heft konzipiert, haben die Grafiker von Elektrosmog diese Dokumente auf einem grossen Poster versammelt. Als erste Publikation mit einem ausführlichen Werkverzeichnis versehen und um weitere Literaturquellen ergänzt, ist das Poster ein idealer Begleiter auf der Reise zu den Bauten von Denys Lasdun.

Originaltexte in Englisch

→ www.wbw.ch

Avec des résumés en français
à la fin des articles.

With English summaries at
the end of the articles.



Fernsicht gehört heute zu einem Museum: Von der Terrasse des neuen *Switch House* der Tate Gallery reicht der Blick über die Themse bis zur Skyline der City. → S. 55
Bild: Iwan Baan

44 werk-notiz

Sechs junge Autorinnen, Autoren und Schreiberteams nahmen erfolgreich am zweiten Wettbewerb «Erstling» für Architekturkritik teil. Wir stellen die Sieger vor.

45 Debatte

Carl Fingerhuth, ehemaliger Stadtbaumeister von Basel, fordert für den *Missing Link* zwischen Städtebau und Raumplanung eine Betreuung der Transformation der Stadt. Dabei geht es um Emotionalität, Sinnlichkeit, Spiritualität und Mitsprache – um eine neue Erzählung, die sich von aktuellen Planungen unterscheidet.

47 Nachruf

Raphaël Berclaz, 1967–2016

48 Neu im BSA

Zwölf neue Mitglieder und vier Assoziierte fanden 2016 Aufnahme in den Bund Schweizer Architekten – dieses Jahr gehören auch zwei Londoner zum illustren Kreis.

53 Bücher

Die Auswahl der Redaktion zu Weihnachten: Im Buch *Raw Concrete* von Barnabas Calder können sich die Fans von Lasdun in die Ideenwelt des Brutalismus vertiefen. Eine Sammlung von Texten des 2011 verstorbenen Architekturtheoretikers Werner Sewing behandelt die Stadt von Wohnen und Themenpark. Ein Büchlein der «nomadisierenden Veranstalter» Silvia Buol und Simon Baur widmet sich den Nebensächlichkeiten in der Stadt. Überraschende Sichten verspricht der Bildband von Serge Fruehauf.

54 Agenda

55 Produkte

57 Kolumne

Architektur ist ... Schwimmen

Daniel Klos

Unser Kolumnist träumt – und findet sich am Ufer eines gewaltigen Stroms wieder. In der Ferne sieht er eine Schar Menschen, die im Fluss fischen. Seltsame Dinge geschehen ...

58 Bauten

Vertikaler Meeting Place

Florian Dreher
Iwan Baan (Bilder)

Mit dem Erweiterungsbau der Tate Modern ist die Runderneuerung am südlichen Themseufer abgeschlossen. Der angedockte Turm im rustikalen Backsteinkleid beherbergt weniger Ausstellungsflächen als offene Angebote für Kommunikation und Austausch.

64 Forschung

Kleinstadt am Steilhang

Lorenzo Stieger

Hans Ulrich Scherer gilt mit seinen Siedlungen seit den 1950er Jahren als Pionier des Terrassenhausbaus. Weniger bekannt sind seine ganzheitlichen Strategien für eine nachhaltige Planung. Sie gründeten auf einem interdisziplinären Ansatz, der heute wieder von Interesse ist, genauso wie seine Vorstellungen zur Verdichtung.

68 werk-material 684

Die Maschine im Dorf

Daniel Kurz
Thomas Jantscher (Bilder)

Bergbahnstation Sorebois in Grimont VS
von GD architectes

70 werk-material 685

Nobilitierte Industrie- architektur

Caspar Schärer

Stationsbauten für die Albigna-Seilbahn in Vicosoprano GR von Alder Clavuot Nunzi

werk-material

13.10 / 684

werk-material

13.10 / 685